
Anlage 4
Teilleistungsvereinbarung
Objektplanung Verkehrsanlagen

Bauvorhaben:	Straßenbaumaßnahme „Am Büchsenschütz“
Gewerk/Leistung:	Ingenieurleistungen
Ausschreibungsart:	VgV - Offenes Verfahren
Vergabenummer:	FB66 2026 021

Leistungsbild Objektplanung Verkehrsanlagen gemäß Anlage 13.1 zu § 47 Abs. 2 HOAI

Inhaltsverzeichnis

1	Teilleistungsvereinbarung Grundleistungen.....	6
1.1	Erläuterung zur Zielfindungsphase.....	7
1.2	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung.....	8
1.2.1	Klären der Aufgabenstellung auf Grund der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers.....	8
1.2.2	Ermitteln der Planungsrandbedingungen sowie Beraten zum gesamten Leistungsbedarf.....	9
1.2.3	Formulieren von Entscheidungshilfen für die Auswahl anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	9
1.2.4	Ortsbesichtigung.....	9
1.2.5	Zusammenfassen und Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse.....	10
1.3	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 2 – Vorplanung.....	12
1.3.1	Beschaffen und Auswerten amtlicher Karten.....	12
1.3.2	Analysieren der Grundlagen.....	12
1.3.3	Abstimmen der Zielvorstellungen und Hinweisen auf Zielkonflikte.....	12
1.3.4	Untersuchen von Lösungsmöglichkeiten mit ihren Einflüssen auf bauliche und konstruktive Gestaltung, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit unter Beachtung der Umweltverträglichkeit.....	13
1.3.5	Erarbeiten eines Planungskonzepts einschließlich Untersuchung von bis zu 3 Varianten mit zeichnerischer Darstellung und Bewertung; Überschlägige verkehrstechnische Bemessung der Verkehrsanlage, Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage an kritischen Stellen nach Tabellenwerten; Untersuchen der möglichen Schallschutzmaßnahmen.....	13

1.3.6	Klären und Erläutern der wesentlichen fachspezifischen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen.....	13
1.3.7	Vorabstimmen mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten über die Genehmigungsfähigkeit, gegebenenfalls Mitwirken bei Verhandlungen über die Bezuschussung und Kostenbeteiligung.....	14
1.3.8	Mitwirken bei Erläutern des Planungskonzepts gegenüber Dritten an bis zu 2 Terminen.....	14
1.3.9	Überarbeiten des Planungskonzepts nach Bedenken und Anregungen.....	14
1.3.10	Bereitstellen von Unterlagen als Auszüge aus der Voruntersuchung zur Verwendung für ein Raumordnungsverfahren.....	14
1.3.11	Kostenschätzung, Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen.....	14
1.3.12	Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren.....	15
1.4	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung.....	17
1.4.1	Erarbeiten des Entwurfs auf Grundlage der Vorplanung durch zeichnerische Darstellung im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad; Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als, sowie Integration und Koordination der Fachplanungen.....	17
1.4.2	Erläuterungsbericht unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	18
1.4.3	Fachspezifische Berechnungen ausgenommen Berechnungen aus anderen Leistungsbildern.....	18
1.4.4	Ermitteln der zuwendungsfähigen Kosten, Mitwirken beim Aufstellen des Finanzierungsplans sowie Vorbereiten der Anträge auf Finanzierung.....	18
1.4.5	Mitwirken beim Erläutern des vorläufigen Entwurfs gegenüber Dritten an bis zu drei Terminen, Überarbeiten des vorläufigen Entwurfs auf Grund von Bedenken und Anregungen.....	18
1.4.6	Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten.....	19
1.4.7	Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung, Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung.....	19
1.4.8	Überschlägige Festlegung der Abmessungen von Ingenieurbauwerken.....	19
1.4.9	Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage nach Tabellenwerten; Festlegen der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen an der Verkehrsanlage.....	19
1.4.10	Rechnerische Festlegung des Objekts.....	20
1.4.11	Darlegen der Auswirkungen auf Zwangspunkte.....	20

1.4.12	Nachweis der Lichtraumprofile.....	20
1.4.13	Ermitteln der wesentlichen Bauphasen unter Berücksichtigung der Verkehrslenkung und der Aufrechterhaltung des Betriebs während der Bauzeit.....	20
1.4.14	Bauzeiten- und Kostenplan.....	20
1.4.15	Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse.....	21
1.5	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung.....	22
1.5.1	Erarbeiten und Zusammenstellen der Unterlagen für die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Verfahren oder Genehmigungsverfahren, Aufstellen des Bauwerksverzeichnis unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	22
1.5.2	Erstellen des Grunderwerbsplans und des Grunderwerbsverzeichnis unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	23
1.5.3	Vervollständigen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	23
1.5.4	Abstimmen mit Behörden.....	23
1.5.5	Mitwirken in Genehmigungsverfahren einschließlich der Teilnahme an bis zu vier Erläuterungs-, Erörterungsterminen.....	23
1.5.6	Mitwirken beim Abfassen von Stellungnahmen zu Bedenken und Anregungen in bis zu 10 Kategorien.....	24
1.6	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung.....	25
1.6.1	Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen.....	25
1.6.2	Zeichnerische Darstellung, Erläuterungen und zur Objektplanung gehörige Berechnungen mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben einschließlich Detailzeichnungen.....	25
1.6.3	Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten und Integrieren ihrer Beiträge bis zur ausführungsfähigen Lösung.....	26
1.6.4	Vervollständigen der Ausführungsplanung während der Objektausführung.....	26
1.7	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 6 - Vorbereitung der Vergabe.....	27
1.7.1	Ermitteln von Mengen nach Einzelpositionen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.....	27
1.7.2	Aufstellen der Vergabeunterlagen, insbesondere Anfertigen der Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen sowie der Besonderen Vertragsbedingungen...	28

1.7.3	Abstimmen und Koordinieren der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der anderen an der Planung fachlich Beteiligten.....	29
1.7.4	Festlegen der wesentlichen Ausführungsphasen.....	29
1.7.5	Ermitteln der Kosten auf Grundlage der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse.....	29
1.7.6	Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse mit der Kostenberechnung.....	29
1.7.7	Zusammenstellen der Vergabeunterlagen.....	30
1.8	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 7 - Mitwirkung bei der Vergabe..	31
1.8.1	Einholen von Angeboten.....	31
1.8.2	Prüfen und Werten der Angebote, Aufstellen des Preisspiegels.....	32
1.8.3	Abstimmen und Zusammenstellen der Leistungen der fachlich Beteiligten, die an der Vergabe mitwirken.....	33
1.8.4	Führen von Bietergesprächen.....	33
1.8.5	Erstellen der Vergabevorschläge, Dokumentation des Vergabeverfahrens.....	33
1.8.6	Zusammenstellen der Vertragsunterlagen.....	33
1.8.7	Mitwirken bei der Auftragserteilung.....	34
1.9	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 8 - Bauoberleitung.....	35
1.9.1	Aufsicht über die örtliche Bauüberwachung, Koordinierung der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten, einmaliges Prüfen von Plänen.....	36
1.9.2	Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen eines Terminplans (Balkendiagramm)....	36
1.9.3	Veranlassen und Mitwirken daran, die ausführenden Unternehmen in Verzug zu setzen.....	36
1.9.4	Kostenfeststellung, Vergleich der Kostenfeststellung mit der Auftragssumme.....	37
1.9.5	Abnahme von Bauleistungen, Feststellen von Mängeln, Fertigen einer Niederschrift über das Ergebnis der Abnahme.....	37
1.9.6	Antrag auf behördliche Abnahmen und Teilnahme daran.....	38
1.9.7	Überwachen der Prüfungen der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage.....	38
1.9.8	Übergabe des Objekts.....	38
1.9.9	Auflisten der Verjährungsfristen der Mängelansprüche.....	38

1.9.10	Zusammenstellen und Übergeben der Dokumentation des Bauablaufs, der Bestandsunterlagen und der Wartungsvorschriften.....	39
1.10	Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 9 - Objektbetreuung.....	40
1.10.1	Fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Gewährleistungsansprüche festgestellten Mängel.....	40
1.10.2	Objektbegehung zur Mängelfeststellung vor Ablauf der Verjährungsfristen für Mängelansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen.....	41
1.10.3	Mitwirken bei der Freigabe von Sicherheitsleistungen.....	41
2	Teilleistungsvereinbarung Besondere Leistungen.....	42

1 Teilleistungsvereinbarung Grundleistungen

Der Auftragnehmer hat im Rahmen des Vertrages folgende Leistungen zu erbringen:

Leistungsphasen	Bewertung der Grundleistungen der Honorare für den Abschnitt 2	Bewertung der Grundleistungen der Honorare für den Abschnitt 1 & 3
Zielfindungsphase		
1. Grundlagenermittlung	0,00 %	1,50 %
2. Vorplanung	0,00 %	15,50 %
3. Entwurfsplanung	0,00 %	23,00 %
4. Genehmigungsplanung	0,00 %	0,00 %
5. Ausführungsplanung	15,00 %	15,00 %
6. Vorbereiten der Vergabe	9,75 %	9,75 %
7. Mitwirken bei der Vergabe	3,00 %	3,00 %
8. Bauoberleitung	14,00 %	14,00 %
9. Objektbetreuung	0,00 %	0,00 %

Welche Grundleistungen in den Leistungsphasen konkret beauftragt werden (was u.U. zu prozentualen Abweichungen im Bewertungsumfang führt), ergibt sich aus der nachfolgenden Teilleistungsvereinbarung.

Hierzu zählen insbesondere auch die genannten Einzelleistungen, die im Anschluss an die tabellarische Aufzählung näher erläutert und definiert werden. Die Erbringung wird vom Auftragnehmer geschuldet, ohne dass es hierzu einer besonderen Aufforderung durch den Auftraggeber bedarf.

Vorbehaltlich einer abweichenden Eintragung in der letzten Spalte der nachfolgenden Leistungsaufstellungen gilt der v.H.-Satz gemäß Honorartabelle je beauftragter Grundleistung durch Ankreuzen der jeweiligen Grundleistung als vereinbart.

Etwaige stufenweise Beauftragungen ergeben sich aus dem Vertrag und sind zu beachten. Sie werden in dieser Teilleistungsvereinbarung nicht erneut gesondert ausgewiesen.

Der Auftragnehmer hat sich auch vor Augen zu halten, dass aus dem Umgang mit öffentlichen Haushaltsmitteln eine besondere Pflicht zum sparsamen und wirtschaftlichen Handeln folgt. Dieser Prämisse sind, sofern der Auftraggeber nicht ausdrücklich etwas anderes anordnet, auch gestalterische und architektonische Gesichtspunkte unterzuordnen.

Der Auftragnehmer hat zu beachten, dass Leistungen einer weiteren beauftragten Leistungsphase erst in Angriff genommen werden dürfen, wenn der Auftraggeber die Leistungen der abgeschlossenen Leistungsphase entgegengenommen und seine Zustimmung zur Fortführung der Arbeiten gegeben hat, es

sei denn, der Vertrag sieht etwas anderes vor oder die Parteien haben etwas anderes vereinbart. Die Billigung von Planungsergebnissen stellt keine Teilabnahme dar. Der Auftragnehmer schuldet Folgendes:

	Grundleistungen Zielfindungsphase	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart
<input type="checkbox"/>	[...]		
<input type="checkbox"/>	[...]		
	Summe ([...])		

1.1 Erläuterung zur Zielfindungsphase

Die Zielfindungsphase nach § 650p Abs. 2 BGB hat zur Voraussetzung, dass die wesentlichen Planungs- und Überwachungsziele zwischen den Parteien vereinbart sind. Die Vereinbarung muss nicht jegliche Planungs- und Überwachungsziele umfassen, sondern nur die wesentlichen. Ferner ist entscheidend, dass die Planungs- und Überwachungsziele "vereinbart" worden sind.

Nach der amtlichen Begründung (BT-Drucks. 18/8486 S. 67) soll der Auftraggeber mit Planungsgrundlagen und einer Kosteneinschätzung in die Lage versetzt werden, eine fundierte Entscheidung zu treffen, ob er dieses Bauprojekt oder die Außenanlage mit diesem Planer realisieren oder von dem in § 650r BGB vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch machen möchte.

Mit den vorbeschriebenen (vorgezogenen) Grundleistungen der Leistungsphasen 1 und 2 soll der Auftraggeber also in die Lage versetzt werden eine Entscheidung darüber zu treffen, ob nach Übergabe der Planungsgrundlage und Kosteneinschätzung die Planungsleistungen weiter erbracht werden sollen, das Projekt also in diesem Planungsstadium weitergeführt werden soll.

	Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz vereinbart für Abschnitt 1 & 3
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Klären der Aufgabenstellung auf Grund der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Ermitteln der Planungsrandbedingungen sowie Beraten zum gesamten Leistungsbedarf	0,5	0,5
<input type="checkbox"/>	c) Formulieren von Entscheidungshilfen für die Auswahl anderer an der Planung fachlich Beteiligter	0,25	-
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Ortsbesichtigung	0,5	0,5
<input type="checkbox"/>	e) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse	0,25	-
	Summe (maximal) 2 %	2,00 %	1,50 %

1.2 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung

Verantwortliches Klären aller planerischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine sachgerechte Lösung der Gesamtaufgabe in folgenden Arbeitsschritten:

1.2.1 Klären der Aufgabenstellung auf Grund der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers

Die Grundleistung beinhaltet das Sammeln, Ordnen und Aufbereiten von Informationen, die der Auftraggeber zur Verfügung stellt. Diese Informationen sind zum Konkretisieren der Aufgabenstellung auf Grundlage der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers verwendet werden. Insbesondere sind die Aufgabenstellungen hinsichtlich folgender Punkte zu klären:

- der Art und Größe des Objekts (Beschreibung und größenmäßige Bestimmung des Bedarfs),
- der Art der Nutzung,
- der bauordnungsrechtlichen Möglichkeiten (z. B. Einschränkungen durch Bebauungspläne, Ortssatzungen, erforderliche Befreiungen u. a.),
- der technisch-konstruktiven Möglichkeiten,
- der Planungs- und Bauzeit (evtl. abschnittsweise Durchführung, bei Umbauten und Modernisierungen zusätzlich: Arbeiten bei laufendem Betrieb mit Schaffung von Provisorien oder komplette Auslagerung) sowie
- des vom Auftraggeber gesteckten Kostenrahmens, soweit der Vertrag keine Kostenvorgabe enthält.

1.2.2 Ermitteln der Planungsrandbedingungen sowie Beraten zum gesamten Leistungsbedarf

Bei der Planung von Verkehrsanlagen können unterschiedlichste Planungsrandbedingungen für die Planung relevant sein, insofern bestimmen diverse externe Faktoren die Umsetzungsmöglichkeiten der auftraggeberseitigen Bauwünsche. Planungsrandbedingungen können in Abhängigkeit von der Art der Planungsaufgabe z.B. Beschränkungen, die sich aus dem Standort ergeben, bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Vorgaben oder behördliche Auflagen sein.

Grundlage für das Ermitteln der Planungsrandbedingungen können nur vorhandene Unterlagen und Vorgaben oder die Bedarfsplanung des Auftraggebers sein. Zu untersuchen gilt es insbesondere:

- welche Besonderen Leistungen zum Erreichen einer wirtschaftlichen Lösung zweckmäßig und erforderlich sind,
- welche Art von Sonderfachleuten (Tragwerksplaner, Fachingenieure für Technische Ausrüstung, Bodengutachter, bauphysikalische Berater u.a.) einzuschalten sind,
- welche sonstigen Untersuchungen anzustellen sind sowie
- welche Behörden (z. B. Baugenehmigungsbehörde, Amt für Denkmalschutz, Wasserwirtschaftsamt u.a.) zu beteiligen sind.

1.2.3 Formulieren von Entscheidungshilfen für die Auswahl anderer an der Planung fachlich Beteiligter

Der Auftragnehmer soll Entscheidungshilfen zu der Frage geben, welche Fachplaner und sonstige Berater aus seiner Sicht für welche erforderlichen Leistungen geeignet erscheinen. Hierbei geht es auch um Fragen einer sinnvollen Abgrenzung der verschiedenen Leistungsbereiche und der diesbezüglichen Schnittstellen. Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber insbesondere hinsichtlich folgender Punkte zu beraten:

- des zu beauftragenden Leistungsumfangs,
- der hiermit verbundenen Kosten (überschlägige Höhe der Honorare) sowie
- deren Fachkunde und Zuverlässigkeit, soweit der Auftragnehmer hierzu Angaben machen kann.

1.2.4 Ortsbesichtigung

Der Auftragnehmer schuldet ein eingehendes (ggf. auch nach Bedarf mehrfaches) Besichtigen der Örtlichkeiten und der Umgebung der Baumaßnahme. Dabei soll sich der Auftragnehmer mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut machen und sich einen ersten Eindruck von städtebaulichen, landschaftlichen und topografischen Gegebenheiten verschaffen.

Eine Internet-Recherche kann einen Termin vor Ort ergänzen und/ oder vorbereiten, ihn aber nicht ersetzen.

1.2.5 Zusammenfassen und Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse

Der Auftragnehmer schuldet das Zusammenfassen der Ergebnisse aus der Leistungsphase 1 und Übergeben in übersichtlicher geordneter schriftlicher Form, soweit der Auftraggeber keine andere Dokumentationsform wünscht. Die Zusammenfassung soll dem Auftraggeber einen umfassenden Überblick über die Grundlagen seines Bauvorhabens vermitteln.

Im Rahmen der Ergebnispräsentation hat der Auftragnehmer die Ergebnisse der Grundlagenermittlung ausführlich zu erläutern.

	Leistungsphase 2 – Vorplanung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für Abschnitt 1 & 3
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Beschaffen und Auswerten amtlicher Karten	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Analysieren der Grundlagen	0,75	0,75
<input checked="" type="checkbox"/>	c) Abstimmen der Zielvorstellungen auf die öffentlich-rechtlichen Randbedingungen sowie Planungen Dritter	0,75	0,75
<input type="checkbox"/>	d) Untersuchen von Lösungsmöglichkeiten mit ihren Einflüssen auf bauliche und konstruktive Gestaltung, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit unter Beachtung der Umweltverträglichkeit	4	-
<input checked="" type="checkbox"/>	e) Erarbeiten eines Planungskonzepts einschließlich Untersuchung von bis zu 3 Varianten nach gleichen Anforderungen mit zeichnerischer Darstellung und Bewertung unter Einarbeitung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter Überschlägige verkehrstechnische Bemessung der Verkehrsanlage, Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage an kritischen Stellen nach Tabellenwerten Untersuchen der möglichen Schallschutzmaßnahmen, ausgenommen detaillierte schalltechnische Untersuchungen	10	10
<input checked="" type="checkbox"/>	f) Klären und Erläutern der wesentlichen fachspezifischen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen	0,75	0,75
<input checked="" type="checkbox"/>	g) Vorabstimmen mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten über die Genehmigungsfähigkeit, ggf. Mitwirken bei Verhandlungen über die Bezuschussung und Kostenbeteiligung	0,25	0,25
<input checked="" type="checkbox"/>	h) Mitwirken bei Erläutern des Planungskonzepts gegenüber Dritten an bis zu 2 Terminen	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	i) Überarbeiten des Planungskonzepts nach Bedenken und Anregungen	0,75	0,75
<input type="checkbox"/>	j) Bereitstellen von Unterlagen als Auszüge aus der Voruntersuchung zur Verwendung für ein Raumordnungsverfahren	0,25	-
<input checked="" type="checkbox"/>	k) Kostenschätzung, Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen	1,25	1,25
<input type="checkbox"/>	l) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren	0,25	-

	Summe (maximal) 20 %	20,00 %	15,50 %

1.3 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 2 – Vorplanung

Erarbeiten der Vorplanung und überschlägiges Ermitteln der Gesamtkosten in folgenden Arbeitsschritten:

1.3.1 Beschaffen und Auswerten amtlicher Karten

1.3.2 Analysieren der Grundlagen

Eine Analyse ist eine systematische Untersuchung, bei der das untersuchte Objekt zunächst in seine Bestandteile zerlegt und diese anschließend geordnet, untersucht und ausgewertet werden. Das Analysieren der Grundlagen umfasst hier eine systematische Untersuchung der in der Leistungsphase 1 gesammelten Grundlagen in Hinblick auf die Vorbereitung der weiteren Planung.

Geschuldet wird ein Ordnen dieser Grundlagen entsprechend den Erfordernissen der Planung.

1.3.3 Abstimmen der Zielvorstellungen und Hinweisen auf Zielkonflikte

Systematisches übersichtliches Darstellen, Koordinieren und Abwägen der von den Planungsbeteiligten (Auftraggeber, Nutzer, Zuwendungsgeber, Fachbehörden u.a.) aufgestellten Forderungen hinsichtlich

- gestalterischer,
- konstruktiver,
- kostenmäßiger,
- zeitbedingter,
- bauordnungsrechtlicher sowie
- sonstiger (z.B. gewerberechtlicher)

Randbedingungen, damit der Auftraggeber in die Lage versetzt wird, die in den folgenden Planungsschritten vorgelegten Ergebnisse mit diesen Zielvorstellungen zu vergleichen.

Die im Rahmen der Grundlagenermittlung gewonnenen Erkenntnisse müssen im Zuge der Planungsvorbereitung zunächst aufgearbeitet und im Hinblick auf etwaige Konflikte, die sich im Zusammenhang mit den auftraggeberseitigen Planungszielen ergeben können, untersucht und anschließend nochmals abgestimmt werden, bevor mit der eigentlichen Planung begonnen werden kann. Aufgabe des Auftragnehmers ist es, die am Ende der Leistungsphase 1 dokumentierten und bereits erläuterten Ergebnisse derart für den Auftraggeber aufzubereiten, dass dieser in die Lage versetzt wird, eine Entscheidung dahingehend zu treffen, seine Zielvorstellungen zu gewichten und ggf. an die rechtlichen und technischen Möglichkeiten anzupassen.

1.3.4 Untersuchen von Lösungsmöglichkeiten mit ihren Einflüssen auf bauliche und konstruktive Gestaltung, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit unter Beachtung der Umweltverträglichkeit

Das Untersuchen von Lösungsmöglichkeiten beinhaltet eine Abwägung der technisch und wirtschaftlich brauchbar erscheinenden Lösungen auf Grundlage von Erfahrungswerten.

1.3.5 Erarbeiten eines Planungskonzepts einschließlich Untersuchung von bis zu 3 Varianten mit zeichnerischer Darstellung und Bewertung; Überschlägige verkehrstechnische Bemessung der Verkehrsanlage, Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage an kritischen Stellen nach Tabellenwerten; Untersuchen der möglichen Schallschutzmaßnahmen

Im Ergebnis geht es hierbei um die erste skizzenhafte Darstellung des Objekts. Das Planungskonzept muss die wesentlichen Teile der Planungs idee erkennen lassen und die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter berücksichtigen.

Erarbeiten der Vorplanung und Darstellen der Planungsabsichten mit allen Grundrissen, Schnitten und Ansichten mindestens im Maßstab 1:200 oder nach Vorgabe des Auftraggebers. Die Vorentwurfszeichnungen müssen mindestens enthalten:

- die Darstellung der Lage des Objekts auf dem Grundstück mit Angaben über die Erschließung,
- die funktionale Zuordnung der Räume,
- Hauptmaße der Baukörper und Räume zum Nachweis der Flächen- und Volumenberechnung sowie
- konstruktive Angaben.

Für den Auftraggeber muss erkennbar sein, ob seine Zielvorgaben mit dem Planungskonzept eingehalten werden.

Untersuchen, Erarbeiten und qualitatives Bewerten von alternativen Lösungsmöglichkeiten nach gleichen Anforderungen (Varianten) mit zeichnerischer Darstellung, damit der Auftraggeber eine Auswahl unter mehreren Konzepten treffen kann. Die Anzahl zu erarbeitender Varianten ist auf 3 begrenzt.

Aufzeigen und eingehendes Begründen besonders geeigneter Lösungen.

Beinhaltet werden müssen auch lärmtechnische Voruntersuchungen als weitere Teilleistungen. Diese umfassen die „Überschlägige verkehrstechnische Bemessung der Verkehrsanlage“, das „Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage an kritischen Stellen nach Tabellenwerten“ sowie das „Untersuchen der möglichen Schallschutzmaßnahmen, ausgenommen detaillierte schalltechnische Untersuchungen“.

1.3.6 Klären und Erläutern der wesentlichen fachspezifischen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen

Das „Klären und Erläutern der wesentlichen fachspezifischen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen“ bezieht sich auf das erarbeitete Planungskonzept. Dem Auftraggeber sollen wesentlichen Ideen

und Zusammenhänge des Planungskonzepts nicht nur visuell mittels zeichnerischer Darstellung nähergebracht, sondern auch verbal verdeutlicht werden.

Hierzu sind die wesentlichen Zusammenhänge, Vorgänge und Bedingungen hinsichtlich städtebaulicher, gestalterischer, funktionaler, technisch-konstruktiver, wirtschaftlicher, ökologischer, bauphysikalischer, energiewirtschaftlicher (z. B. hinsichtlich rationeller Energieverwendung und Verwendung erneuerbarer Energien), sozialer sowie öffentlich-rechtlicher Gesichtspunkte zu klären und zu erläutern.

1.3.7 Vorabstimmen mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten über die Genehmigungsfähigkeit, gegebenenfalls Mitwirken bei Verhandlungen über die Bezuschussung und Kostenbeteiligung

Der Auftragnehmer ist zur Mitwirkung bei Vorverhandlungen mit den Behörden verpflichtet.

1.3.8 Mitwirken bei Erläutern des Planungskonzepts gegenüber Dritten an bis zu 2 Terminen

Die Grundleistung umfasst die Unterstützung des Bauherrn bei der Darstellung technischer und funktionaler Zusammenhänge des Planungskonzepts gegenüber Bürgern und politischen Gremien. Das Mitwirken ist verpreist und begrenzt auf eine Teilnahme „an bis zu zwei Terminen“.

1.3.9 Überarbeiten des Planungskonzepts nach Bedenken und Anregungen

Die Grundleistung ist in Zusammenhang mit der vorhergehenden Grundleistung zu sehen und bezieht sich insofern auch auf Bedenken und Anregungen, die bei Erläuterungs- oder Erörterungsterminen mit Bürgern und politischen Gremien vorgebracht werden.

1.3.10 Bereitstellen von Unterlagen als Auszüge aus der Voruntersuchung zur Verwendung für ein Raumordnungsverfahren

Diese Grundleistung findet nur im Zusammenhang mit Raumordnungsverfahren Anwendung und umfasst das Kopieren und geordnete Zusammenstellen von Unterlagen in Form von Auszügen aus dem Vorentwurf.

1.3.11 Kostenschätzung, Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen

Der Auftragnehmer schuldet das Erstellen einer Kostenschätzung in der Gliederungssystematik und der Gliederungstiefe der **DIN 276:2018-12**. Alle Kosten sind damit in der zweiten Ebene der Kostengliederung zu ermitteln. Die Kostenberechnung hat darüber hinaus auch erläuternde Angaben zur organisatorischen und terminlichen Abwicklung des Bauprojekts zu enthalten.

Es wird im Rahmen dieses Vertrages davon ausgegangen, dass die DIN 276-1 2008 als anerkannte Regel der Technik abgelöst wurde. Einzig maßgebliche Vorschrift ist damit **DIN 276:2018-12**. Entsprechend dieser Vorgaben hat der Auftragnehmer die Kostenermittlung durchzuführen. § 4 Abs. 1 Satz 3 HOAI ist subsidiär.

Die Kostenschätzung bildet die Grundlage für die Finanzierungsüberlegungen und für die Entscheidung des Auftraggebers, ob und wie die Baumaßnahme weitergeführt wird. Ihre zentrale Bedeutung bringt es mit sich, dass der Auftragnehmer sie mit größter Sorgfalt zu erbringen hat.

Es sind darüber hinaus auch Angaben zur Fertigstellungspflege und ggf. zu den voraussichtlichen Kosten der Entwicklungspflege erforderlich.

Die Kostenschätzung und der Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen dienen der Überprüfung der Einhaltung der Leistungsziele im Hinblick auf die Kosten. Insofern muss die Kostenschätzung dazu geeignet sein, einen Vergleich mit den finanziellen Rahmenbedingungen durchzuführen. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind im Rahmen der Grundlagenermittlung abzuklären. Sie ergeben sich aus den Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer hat das Ergebnis der Kostenschätzung mit den finanziellen Rahmenbedingungen zu vergleichen und Abweichungen zu begründen. Ihm obliegt das Vorschlagen von Steuerungsmaßnahmen.

1.3.12 Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren

Der Auftragnehmer hat die Ergebnisse aus der Leistungsphase 2 in übersichtlich geordneter schriftlicher Form zusammenzufassen und dem Auftraggeber ungefragt vorzulegen. Die schriftliche Zusammenfassung muss so beschaffen sein, dass alle für die jeweilige Baumaßnahme wesentlichen Einflüsse und Bezüge sachlich richtig und übersichtlich dargestellt sind.

Eine Dokumentation ist eine Zusammenstellung aller maßgeblichen Unterlagen. Sie umfasst in der Leistungsphase 2 zumindest die Vorplanung als zeichnerische Darstellung des Planungskonzepts, mit Lageplan, Grundrissen, Schnitten und Ansichten, erläuternden Angaben und Beschreibungen, Gesprächs- und Aktennotizen zu den Vorverhandlungen, eine Kostenschätzung und einen Terminplan.

Der Auftragnehmer hat die Ergebnisse der Vorplanung ausführlich zu erläutern und mit dem Auftraggeber zu erörtern.

	Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für Abschnitt 1 & 3
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Erarbeiten des Entwurfs auf Grundlage der Vorplanung durch zeichnerische Darstellung im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten, sowie Integration und Koordination der Fachplanungen	12,5	12,5
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Erläuterungsbericht unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	1	1
<input checked="" type="checkbox"/>	c) Fachspezifische Berechnungen ausgenommen Berechnungen aus anderen Leistungsbildern	4	4
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Ermitteln der zuwendungsfähigen Kosten, Mitwirken beim Aufstellen des Finanzierungsplans sowie Vorbereiten der Anträge auf Finanzierung	1	1
<input checked="" type="checkbox"/>	e) Mitwirken beim Erläutern des vorläufigen Entwurfs gegenüber Dritten an bis zu drei Terminen, Überarbeiten des vorläufigen Entwurfs auf Grund von Bedenken und Anregungen	0,5	0,5
<input type="checkbox"/>	f) Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten	0,5	-
<input checked="" type="checkbox"/>	g) Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung, Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung	1,5	1,5
<input type="checkbox"/>	h) Überschlägige Festlegung der Abmessungen von Ingenieurbauwerken	1	-
<input type="checkbox"/>	i) Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage nach Tabellenwerten; Festlegen der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen an der Verkehrsanlage, ggf. unter Einarbeitung der Ergebnisse detaillierter schalltechnischer Untersuchungen und Feststellen der Notwendigkeit von Schallschutzmaßnahmen an betroffenen Gebäuden	0,5	-
<input checked="" type="checkbox"/>	j) Rechnerische Festlegung des Objekts	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	k) Darlegen der Auswirkungen auf Zwangspunkte	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	l) Nachweis der Lichtraumprofile	0,25	0,25
<input checked="" type="checkbox"/>	m) Ermitteln der wesentlichen Bauphasen unter Berücksichtigung der wesentlichen Bauphasen	0,5	0,5

	sichtigung der Verkehrslenkung und der Aufrechterhaltung des Betriebs während der Bauzeit		
<input checked="" type="checkbox"/>	n) Bauzeiten- und Kostenplan	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	o) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse	0,25	0,25
	Summe (maximal) 25 %	25,00 %	23,00 %

1.4 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung

Erarbeiten eines genehmigungsfähigen, technisch und wirtschaftlich sachgerechten Entwurfs und Berechnen der Gesamtkosten in folgenden Arbeitsschritten:

1.4.1 Erarbeiten des Entwurfs auf Grundlage der Vorplanung durch zeichnerische Darstellung im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad; Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als, sowie Integration und Koordination der Fachplanungen

Grundlage des in der Leistungsphase 3 zu erarbeitenden Entwurfs ist demnach die in der Leistungsphase 2 entwickelte Vorplanung. Gemeint ist das Erarbeiten der Entwurfsplanung unter weiterer Berücksichtigung der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen (z.B. städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche) auf der Grundlage der Vorplanung und als Grundlage für die weiteren Leistungsphasen und die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.

In einem Zwischenstadium der Entwurfsplanung dienen die Ergebnisse der Objektplanung als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten. Bereitgestellt werden die Pläne des Objektplaners, wenn er diese seinem Auftraggeber zur Weiterleitung an die anderen an der Planung fachlich Beteiligten zur Verfügung stellt. Die Ergebnisse der Fachplanungen werden sodann in die Objektplanung integriert, so dass im Ergebnis ein zwischen allen zum Zeitpunkt der Entwurfsplanung fachlich Beteiligten koordinierter und abgestimmter Entwurf in Form einer zeichnerischen Darstellung vorliegen sollte.

Die Integration und Koordination bezieht sich nur auf die Fachplanungen. Deren Leistungen sind in die Entwurfsplanung mit dem Ziel einzuarbeiten, Widersprüche und Überschneidungen zu vermeiden.

Die zeichnerische Darstellung erfolgt üblicherweise in Form von Lageplan, Grundrissen, Ansichten und Schnitten. Der erforderliche Umfang und Detaillierungsgrad richtet sich nach dem jeweiligen Objekt und der zu planenden Maßnahme sowie nach dem in der Leistungsphase 3 erreichten Planungsstand. Der Entwurf beinhaltet insoweit auch nicht bereits die ausführungsfähige Lösung, sondern die Darstellung der genehmigungsfähigen Planung.

Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten.

1.4.2 Erläuterungsbericht unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

Der Erläuterungsbericht unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter ergänzt die zeichnerische Darstellung textlich. Hier findet all das Berücksichtigung, was sich zeichnerisch nicht oder nicht klar darstellen lässt. Gegenstand des Erläuterungsberichtes sind nicht nur die eigenen textlichen Erläuterungen, sondern auch die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter. Darstellungsform und Inhalt des Erläuterungsberichtes werden im Leistungsbild allerdings nicht weiter konkretisiert. Es wird lediglich bestimmt, dass die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter Verwendung im Erläuterungsbericht finden sollen. Der Erläuterungsbericht der Objektplanung ersetzt dabei nicht die Erläuterungsberichte der Fachplanung, sondern fasst deren Erkenntnisse und die Konsequenzen für die Objektplanung zusammen. Das Thema Integration und Koordination spielt insofern auch bei dieser Grundleistung eine wesentliche Rolle.

1.4.3 Fachspezifische Berechnungen ausgenommen Berechnungen aus anderen Leistungsbildern

Die fachspezifischen Berechnungen umfassen nur solche, die vom Leistungsbild Objektplanung Verkehrsanlagen erfasst sind. Welche Berechnungen aus dem Leistungsbild Verkehrsanlagen im Einzelnen zu den fachspezifischen Berechnungen zählen, ist von der jeweiligen Maßnahme und dem konkreten Objekt abhängig. Die Genauigkeit der hier erforderlichen Berechnung muss sich zwangsläufig am Planungsstand der Entwurfsplanung orientieren.

1.4.4 Ermitteln der zuwendungsfähigen Kosten, Mitwirken beim Aufstellen des Finanzierungsplans sowie Vorbereiten der Anträge auf Finanzierung

Die Grundleistung beinhaltet mehrere Teilleistungen, die letztlich auf die Vorbereitung der Anträge auf Finanzierung abzielen.

Die Ermittlung der zuwendungsfähigen Kosten orientiert sich an den Richtlinien der in Anspruch genommenen Förderprogramme. Beim Vorbereiten der Anträge auf Finanzierung besteht die Mitwirkung des Planers darin, dass die entsprechenden Zahlen zur Verfügung gestellt werden.

Als weitere Teilleistung ist das Mitwirken beim Aufstellen des Finanzierungsplanes vorgesehen. Hierzu sind detaillierte Angaben des Auftraggebers notwendig. Der Finanzierungsplan bezieht sich einerseits auf die Möglichkeiten des Auftraggebers zur Finanzierung und andererseits auf die Zeitabschnitte, im Rahmen derer bei Durchführung des Bauvorhabens Geldmittel zur Verfügung stehen müssen. Er dient auch der Ermittlung, ob die Aufnahme von Fremdmitteln notwendig ist.

1.4.5 Mitwirken beim Erläutern des vorläufigen Entwurfs gegenüber Dritten an bis zu drei Terminen, Überarbeiten des vorläufigen Entwurfs auf Grund von Bedenken und Anregungen

Die Grundleistung beinhaltet, dass der Auftragnehmer auf Anforderung des Auftraggebers zur Verfügung steht, um den bis dahin erarbeiteten (vorläufigen) Entwurf zu erläutern und etwaige Fragen zum Entwurf zu beantworten. Im Rahmen des Grundleistungshonorars ist die Anzahl der Erläuterungstermine (z.B. in Sitzungen politischer Gremien, bei Bürgerbeteiligungen) auf bis zu drei begrenzt.

Als weitere Teilleistung umfasst die Grundleistung das Überarbeiten des vorläufigen Entwurfs auf Grund von Bedenken und Anregungen.

1.4.6 Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten

Das Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten knüpft an das Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit in der Leistungsphase 2 an. Grundlage der Vorabstimmung ist nun nicht mehr die Vorplanung, sondern vielmehr die konkrete Entwurfsplanung.

1.4.7 Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung, Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung

Die Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung ist auf der Grundlage der **DIN 276:2018-12** zu erstellen. Zu einer Kostenberechnung nach **DIN 276:2018-12** gehören auch „Berechnung der Mengen von Bezugseinheiten der Kostengruppen“ sowie „Erläuterungen, z.B. Beschreibung der Einzelheiten in der Systematik der Kostengliederung, die aus den Zeichnungen und den Berechnungsunterlagen nicht zu ersehen, aber für die Berechnung und die Beurteilung der Kosten von Bedeutung sind“. Gefordert wird zudem eine Zusammenstellung der zum Zeitpunkt der Kostenberechnung bereits entstandenen Kosten (z. B. für das Grundstück, Erschließung, Baunebenkosten usw.).

Alle in der Kostenberechnung enthaltenen Kostenangaben sind zu begründen, die Quellenangaben und Berechnungswege sind in einer Anlage zur Kostenberechnung schriftlich festzuhalten. Nachdem die Kostenberechnung Grundlage für Finanzierungsüberlegungen und für die Entscheidung des Auftraggebers ist, ob und wie die Baumaßnahme weitergeführt wird, ist sie für den Auftraggeber von zentraler Bedeutung. Der Auftragnehmer hat die Leistungen zur Kostenberechnung deshalb mit größter Sorgfalt zu erbringen.

Der Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung stellt keine Kostenkontrolle, sondern lediglich einen Vergleich dar.

1.4.8 Überschlägige Festlegung der Abmessungen von Ingenieurbauwerken

Die „Überschlägige Festlegung der Abmessungen von Ingenieurbauwerken“ dient der Integration der maßgeblichen Ingenieurbauwerke in die Verkehrsanlagenplanung. Im Rahmen der Verkehrsanlagenplanung können so Lage und Abmessungen der Verkehrsanlagen unter Berücksichtigung der Ingenieurbauwerke bestimmt werden. Gleichzeitig werden Vorgaben für die Objektplanung der Ingenieurbauwerke geliefert. Gegenstand der Entwurfsplanung für Verkehrsanlagen sind auch Schallimmissionsermittlungen.

1.4.9 Ermitteln der Schallimmissionen von der Verkehrsanlage nach Tabellenwerten; Festlegen der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen an der Verkehrsanlage

Vom Grundleistungshonorar erfasst ist die Integration der Untersuchungsergebnisse, durch die das „Festlegen der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen an der Verkehrsanlage, unter Einarbeitung der Ergebnisse detaillierter schalltechnischer Untersuchungen“ erfolgt. Festzulegen sind die Abmessungen und die genaue Lage der Schallschutzmaßnahmen. Sofern die Schallimmissionsermittlungen zu dem Ergebnis führen, dass Schallschutzmaßnahmen an Gebäuden notwendig werden, ist festzustellen, welche Gebäudeteile hiervon betroffen sind („Feststellen der Notwendigkeit von Schallschutzmaßnahmen an betroffenen Gebäuden“)

1.4.10 Rechnerische Festlegung des Objekts

Hierunter sind alle notwendigen Berechnungen zu verstehen, die Voraussetzung für die zeichnerischen Darstellungen des Objekts, die Bestimmung von Mengen bzw. die spätere Absteckung sind.

1.4.11 Darlegen der Auswirkungen auf Zwangspunkte

Als Zwangspunkte werden Punkte bezeichnet, nach denen sich der Verlauf eines Verkehrsweges richten muss. Zwangspunkte können sowohl topografische als auch bauliche Gegebenheiten sein, die durch das Vorhaben nicht zerstört, beseitigt oder örtlich verschoben werden dürfen. Der Auftragnehmer hat diese darzulegen.

1.4.12 Nachweis der Lichtraumprofile

Verkehrsanlagen benötigen nicht nur die Fläche für die Konstruktion der Verkehrsanlagen, sondern auch vorgeschriebene Freiräume. In diesem Zusammenhang ist ein „Nachweis der Lichtraumprofile“ zu führen. Als Lichtraumprofil wird eine definierte Umgrenzungslinie bezeichnet, der auf dem Fahrweg von Gegenständen freizuhalten ist. Der Nachweis erfolgt zeichnerisch auf Grundlage der Berechnung der Höhe bzw. Breite einzelner Anlagenteile und ihrer Einpassung in die örtlichen Gegebenheiten.

1.4.13 Ermitteln der wesentlichen Bauphasen unter Berücksichtigung der Verkehrslenkung und der Aufrechterhaltung des Betriebs während der Bauzeit

Das Ermitteln der wesentlichen Bauphasen beinhaltet die Festlegung der Reihenfolge der wesentlichen Bauphasen. Zu berücksichtigen ist, welche Bauleistungen wann unter welchen Verkehrseinschränkungen möglich sind und ob und wann Umleitungen benötigt werden. Sofern Umleitungstrecken baulich angepasst oder errichtet werden müssen, gehören dafür ggf. erforderliche Planungsleistungen nicht zu den Grundleistungen, sondern stellen eine eigene Planung dar.

1.4.14 Bauzeiten- und Kostenplan

Im Rahmen der Entwurfsplanung kann ein Bauzeitenplan nur als Rahmen- oder Grobterminplanung der Bauzeit dienen. Eine Rahmen- oder Grobterminplanung umfasst relativ wenige, aber übergeordnete Vorgänge. Die Zeitdimension sind Monate oder Quartale. Dabei werden Zeitspannen und Meilensteine bestimmt. Zu den Meilensteinen gehören in diesem Zusammenhang ein möglicher bzw. gewünschter

Baubeginn und/oder ein gewünschter Fertigstellungstermin. Bei den Zeitspannen kann es sich nur um die Festlegung oder die Abschätzung von Zeiträumen handeln, die im Rahmen noch nicht bekannter Termine für wesentliche Bau- und Lieferleistungen erfahrungsgemäß benötigt werden. Der Begriff des Kostenplans ist in der DIN 69901-5 allgemein als „Darstellung der voraussichtlich für das Projekt anfallenden Kosten“ definiert. Optional sieht die DIN 69901-5 auch den zeitlichen Kostenverlauf als Bestandteil des Kostenplans. Grundlage des Kostenplans kann zum Zeitpunkt der Entwurfsplanung nur die Kostenberechnung sein.

1.4.15 Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse

Zusammenfassen der Ergebnisse aus der Leistungsphase 3 und Übergeben in übersichtlicher geordneter schriftlicher Form.

Unter „Zusammenfassen“ ist zunächst ein Sammeln aller Dokumente und Informationen aus der Leistungsphase 3 zu verstehen. Dazu gehören die vollständigen Entwurfszeichnungen mit allen Grundrissen, Schnitten und Ansichten, bei denen die Beiträge der Fachplaner bereits eingearbeitet sind, die Objektbeschreibung, Protokolle bzw. Gesprächsnotizen zu Verhandlungen über die Genehmigungsfähigkeit, die Kostenberechnung nach DIN 276, eine Kostenkontrolle durch Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung sowie der fortgeschriebene Terminplan. Im Rahmen der Dokumentation sind auch die vorgeschlagenen und durchgeführten Maßnahmen der Kostensteuerung zu dokumentieren.

Zu dieser Grundleistung gehört schließlich auch eine ausführliche Erläuterung der Ergebnisse der Entwurfsplanung dem Auftraggeber gegenüber. Dies kann in einer Besprechung erfolgen.

	Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input type="checkbox"/>	a) Erarbeiten und Zusammenstellen der Unterlagen für die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Verfahren oder Genehmigungsverfahren einschließlich der Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen, Aufstellen des Bauwerksverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	5	-
<input type="checkbox"/>	b) Erstellen des Grunderwerbsplans und des Grunderwerbsverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	0,75	-
<input type="checkbox"/>	c) Vervollständigen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	in a) enth.	
<input type="checkbox"/>	d) Abstimmen mit Behörden	0,25	-
<input type="checkbox"/>	e) Mitwirken in Genehmigungsverfahren einschließlich der Teilnahme an bis zu vier Erläuterungs-, Erörterungsterminen	1	-
<input type="checkbox"/>	f) Mitwirken beim Abfassen von Stellungnahmen zu Bedenken und Anregungen in bis zu 10 Kategorien	1	-
	Summe (maximal) 8 %	8,00 %	0,00 %

1.5 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens sind folgende Arbeitsschritte zu erbringen:

1.5.1 Erarbeiten und Zusammenstellen der Unterlagen für die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Verfahren oder Genehmigungsverfahren, Aufstellen des Bauwerksverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

Erarbeitet werden müssen hier nur noch solche Unterlagen, die nicht bereits Gegenstand der Entwurfsplanung waren. Das Erarbeiten ist begrenzt auf Unterlagen und Leistungen, die vom Leistungsbild Ingenieurbauwerke erfasst werden. Die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter müssen derart verwendet werden, dass sie Teil der Zusammenstellung sind.

Als öffentlich-rechtliche Verfahren oder Genehmigungsverfahren kommen z.B. Baugenehmigungsverfahren, verschiedene wasserrechtliche und abfallrechtliche Genehmigungsverfahren, immissionsschutzrechtliche Verfahren und Planfeststellungsverfahren in Frage. Als Anträge auf Ausnahmen und Befreiun-

gen kommen nur solche Anträge in Frage, die mit planungsrechtlichen oder bauordnungsrechtlichen Bestimmungen in Zusammenhang stehen.

Die Grundleistung a) beinhaltet als Teilleistung auch das „Aufstellen des Bauwerksverzeichnisses“. Ein Bauwerksverzeichnis kann Teil der erforderlichen Genehmigungsunterlagen sein, soweit die Verwaltungsvorschriften für die durchzuführenden öffentlich-rechtlichen Verfahren dies fordern. Es beinhaltet eine Auflistung aller von der Planung betroffenen Bauwerke und Anlagen mit Angaben zu deren Eigentümer und der Art der durch das Bauvorhaben verursachten Beeinflussung.

1.5.2 Erstellen des Grunderwerbsplans und des Grunderwerbsverzeichnisses unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

Ein Grunderwerbsplan mit zugehörigem Grunderwerbsverzeichnis ist immer dann erforderlich, wenn die Planung Grundstücke betrifft, die nicht im Eigentum des Auftraggebers stehen.

Der Flächenbedarf wird zunächst im Rahmen der Planung ermittelt. Der Grunderwerbsplan stellt die von der geplanten Baumaßnahme berührten Grundstücke dar. Das Grunderwerbsverzeichnis listet alle von der Maßnahme betroffenen Eigentümer und Flurstücke nach Art (endgültiger Erwerb oder nur vorübergehende Inanspruchnahme) und Umfang der Inanspruchnahme auf. Nicht vom Grundleistungshonorar erfasst ist das Beschaffen der Grundlagen für den Grunderwerbsplan und das Grunderwerbsverzeichnis. Die entsprechenden Unterlagen sind vom Auftraggeber zur Verfügung zu stellen.

1.5.3 Vervollständigen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

Ergänzen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen unter Verwendung der Beiträge der beteiligten Sonderfachleute, soweit die Änderungen zum Erhalt der Baugenehmigungen erforderlich sind, und Unterrichten des Auftraggebers darüber.

1.5.4 Abstimmen mit Behörden

Das „Abstimmen mit Behörden“ knüpft an das Vorabstimmen der Genehmigungsfähigkeit mit Behörden und anderen an der Planung fachlich Beteiligten in der Leistungsphase 3 an. Grundlage der Abstimmung ist nun nicht mehr die Entwurfsplanung, sondern vielmehr die konkrete Genehmigungsplanung. Im Wesentlichen geht es hierbei nach den bereits erfolgten Vorabstimmungen in den Leistungsphasen 2 und 3 noch um Vollständigkeitsprüfungen der zur Genehmigung eingereichten Unterlagen und ergänzende Erläuterungen und Klärungen

1.5.5 Mitwirken in Genehmigungsverfahren einschließlich der Teilnahme an bis zu vier Erläuterungs-, Erörterungsterminen

Ähnlich wie die Grundleistung „Mitwirken beim Erläutern des vorläufigen Entwurfs gegenüber Dritten an bis zu drei Terminen“ in der Leistungsphase 3 wurde auch die entsprechende Grundleistung in der Leistungsphase 4 „Mitwirken in Genehmigungsverfahren einschließlich der Teilnahme an bis zu vier Erläuterungs-, Erörterungsterminen“ auf die Teilnahme an maximal vier Terminen begrenzt.

1.5.6 Mitwirken beim Abfassen von Stellungnahmen zu Bedenken und Anregungen in bis zu 10 Kategorien

Vom Grundleistungshonorar erfasst ist das Mitwirken beim Abfassen von Stellungnahmen in maximal zehn Kategorien.

	Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen und Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter bis zur ausführungsreifen Lösung	7	7
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Zeichnerische Darstellung, Erläuterungen und zur Objektplanung gehörige Berechnungen mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben einschließlich Detailzeichnungen in den erforderlichen Maßstäben	7	7
<input checked="" type="checkbox"/>	c) Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten und Integrieren ihrer Beiträge bis zur ausführungsreifen Lösung	1	1
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Vervollständigen der Ausführungsplanung während der Objektausführung	in a) u. b) enth.	
	Summe (maximal) 15 %	15,00 %	15,00 %

1.6 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung

1.6.1 Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen

Das Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphase 3 und 4 hat die ausführungsreife Lösung zum Ziel. Die Planung muss die ausführende Firma insofern in die Lage versetzen, die Arbeiten sach- und fachgerecht auszuführen. Grundlage der Ausführungsplanung sind die Ergebnisse der Entwurfsplanung und der Genehmigungsplanung. Bei der ausführungsreifen Lösung müssen alle fachspezifischen Anforderungen Berücksichtigung und die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter Verwendung finden.

Die Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter erfolgt in einem ersten Schritt auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 der anderen an der Planung fachlich Beteiligten. Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter bauen auf der (vorläufigen) Ausführungsplanung der Objektplanung auf. Insofern kann die Verwendung der in der Leistungsphase 5 erarbeiteten Beiträge anderer fachlich Beteiligter erst in einem zweiten Schritt erfolgen. Das Erarbeiten einer ausführungsreifen Lösung erfordert insofern das interaktive Zusammenspiel zwischen Objektplaner und Fachplaner.

1.6.2 Zeichnerische Darstellung, Erläuterungen und zur Objektplanung gehörige Berechnungen mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben einschließlich Detailzeichnungen

Die Grundleistung „Zeichnerische Darstellung, Erläuterungen und zur Objektplanung gehörige Berechnungen mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben einschließlich Detailzeichnungen in den erforderlichen Maßstäben“ hat die Darstellung der Ausführungsplanung zum Inhalt. Demnach besteht diese aus Zeichnungen, Erläuterungen und Berechnungen. Die Art und der Umfang der Darstellung ist nicht näher bestimmt. Verlangt wird lediglich eine „Zeichnerische Darstellung, [...] mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben einschließlich Detailzeichnungen in den erforderlichen Maßstäben“.

Die Ausführungsplanung dient dem Zweck, dass unmittelbar nach diesen Unterlagen gebaut werden kann. Insofern hat die zeichnerische Darstellung von Ausführungs- und Detailzeichnungen in einem Maßstab zu erfolgen, der alle für die Bauausführung und Montage erforderlichen Einzelmaße eindeutig erkennen lässt und zugleich die Übersichtlichkeit wahrt. Zu der zeichnerischen Darstellung können Lagepläne, Geländeschnitte, Grundrisse, Schnitte, Ansichten und Detailzeichnungen gehören.

Ergänzt werden die zeichnerische Darstellung und die zur Objektplanung gehörenden Berechnungen durch Erläuterungen. Erläuterungen sind textliche Ausführungen, durch die zeichnerisch ggf. nicht darstellbare Details qualitativ und quantitativ eindeutig und vollständig festgelegt werden können. Soweit für die Bauausführung Zeichnungen anderer an der Planung fachlich Beteiligter erforderlich sind (z.B. Schal- und Bewehrungspläne, Rohrleitungsverlegepläne, Kabelpläne), ist in den Zeichnungen des Objektplaners darauf hingewiesen werden.

1.6.3 Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten und Integrieren ihrer Beiträge bis zur ausführungsreifen Lösung

Die Grundleistung beinhaltet die zur Erreichung des Ziels „ausführungsreife Lösung“ erforderliche Koordination und wechselseitige Abstimmung zwischen Objektplanung und Fachplanung.

Zu beachten ist, dass es sich hierbei um zwei verschiedene und zeitlich voneinander getrennt liegende Teilleistungen handelt. Zum einen muss der Auftragnehmer seine (vorläufigen) Arbeitsergebnisse zunächst als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten bereitstellen, damit diese ihre Leistung erbringen bzw. ergänzen können.

Die erste Teilleistung liegt damit zwangsläufig zunächst vor der Ausführungsplanung durch die Fachplaner.

Zum anderen muss der Auftragnehmer die Beiträge der anderen an der Planung fachlich Beteiligten integrieren bis zur ausführungsreifen Lösung. Das Integrieren der Beiträge der anderen an der Planung fachlich Beteiligten ist erst möglich, wenn die Beiträge der Fachplaner erbracht sind und dem Auftragnehmer vorliegen. Die zweite Teilleistung kann insofern regelmäßig erst später als die erste erbracht werden.

Zwischen dem Integrieren und der ausführungsreifen Lösung steht ein wechselseitiger Abstimmungsprozess zwischen dem Auftragnehmer und den anderen an der Planung fachlich Beteiligten.

1.6.4 Vervollständigen der Ausführungsplanung während der Objektausführung

Die Grundleistung „Vervollständigen der Ausführungsplanung während der Objektausführung“ umfasst ein Vervollständigen der Ausführungsplanungen dahingehend, dass diese Lücken nach Erfordernis und Baufortschritt während der Objektausführung geschlossen werden.

	Leistungsphase 6 - Vorbereitung der Vergabe	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Ermitteln von Mengen nach Einzelpositionen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter	3,75	3,75
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Aufstellen der Vergabeunterlagen, insbesondere Anfertigen der Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen sowie der Besonderen Vertragsbedingungen	2,75	2,75
<input checked="" type="checkbox"/>	c) Abstimmen und Koordinieren der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der anderen an der Planung fachlich Beteiligten	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Festlegen der wesentlichen Ausführungsphasen	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	e) Ermitteln der Kosten auf Grundlage der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse	2	2
<input checked="" type="checkbox"/>	f) Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse mit der Kostenberechnung	0,25	0,25
<input type="checkbox"/>	g) Zusammenstellen der Vergabeunterlagen	0,25	-
	Summe (maximal) 10 %	10,00 %	9,75 %

1.7 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 6 - Vorbereitung der Vergabe

1.7.1 Ermitteln von Mengen nach Einzelpositionen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter

In dieser Grundleistung hat der Ingenieur zunächst die für das Projekt erforderlichen Mengen nach Einzelpositionen zu ermitteln. Den Grad der Aufgliederung in Einzelpositionen bestimmt diese Grundleistung allerdings nicht. Maßgeblich sind die Erfordernisse des Einzelfalls unter Berücksichtigung des Ziels, v.a. dem Auftraggeber eine Vorstellung von den auszuführenden Mengen und Massen zu verschaffen. Zudem ist die Mengenermittlung Voraussetzung für die Aufstellung der Leistungsverzeichnisse (dort für die Angabe der Vordersätze) für die Ausschreibung bzw. Angebotseinholung. Soweit sinnvoll und möglich, können daher in der Mengenermittlung auch mehrere Einzelpositionen zusammengefasst dargestellt werden.

Wie schon der Formulierung der Grundleistung entnommen werden kann, sind bei der Mengenermittlung die Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter zu berücksichtigen. Dabei sind vom Objektplaner die Mengenangaben oder andere Ansätze der Fachplaner (lediglich) auf ihre Plausibilität hin zu

überprüfen. Werden dabei Fehler festgestellt, hat der Objektplaner die Fachplaner hierüber zu informieren und diese zur Korrektur anzuhalten

1.7.2 Aufstellen der Vergabeunterlagen, insbesondere Anfertigen der Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen sowie der Besonderen Vertragsbedingungen

Aufstellen von Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen nach Leistungsbereichen unter strikter Beachtung der Richtlinien der VOB/A und der ATV der VOB/C. Eine etwaige Losaufteilung in Teil- und Fachlose ist zu beachten. Auf die Grundsätze der Produktneutralität ist gesteigerter Wert zu legen.

Dabei sind die Leistungsanforderungen u.a. so eindeutig und so erschöpfend zu beschreiben, dass alle Bewerber ihre Preise sicher und ohne umfangreiche Vorarbeiten berechnen können und ihnen kein ungewöhnliches Wagnis zugemutet wird.

Die Leistungsverzeichnisse sind, wenn verlangt, nach dem Standardleistungsbuch (StLB), nach dem Standardleistungskatalog (StLK) oder nach dem Leistungsbuch des Auftraggebers aufzustellen.

Die Leistungsverzeichnisse sind so zu gestalten, dass sie auch folgenden Anforderungen genügen:

- Aufzunehmen sind nur die in der ATV (VOB/C) vorgeschriebenen Abrechnungseinheiten.
- Die Mengen sind möglichst genau anzugeben; dies gilt auch für als solche zu kennzeichnende Zulaagenpositionen; der Mengenvordersatz „1“ darf nicht eingesetzt werden.
- Es dürfen nur die für die Bauausführung notwendigen Positionen (keine Alternativ- und Bedarfspositionen) aufgenommen werden.

Im Leistungsverzeichnis sind ausschließlich Leistungspositionen, untergliedert nach gleichartigen Teilleistungen darzustellen. Das Leistungsverzeichnis ist so abzufassen, dass

- in der Spalte 1 die Nummer der Position,
- in der Spalte 2 die Menge der Teilleistung,
- in der Spalte 3 die Beschreibung der Teilleistung,
- in der Spalte 4 der Einheitspreis sowie
- in der Spalte 5 der Gesamtpreis

genannt werden.

Vorbemerkungen zum Leistungsverzeichnis dürfen nicht gemacht werden. Alle Angaben, außer der reinen Leistungsbeschreibung, die zum Verständnis der Bauaufgabe und zur Preisermittlung erforderlich sind und die sich nicht aus der Beschreibung der einzelnen Teilleistungen unmittelbar ergeben, sind in die Baubeschreibung (§ 7 Abs.9 VOB/A) aufzunehmen.

Die Baubeschreibung besteht in der allgemeinen Darstellung der Bauaufgabe. Sie hat sich auf technische Angaben zu beschränken.

Vertragsrechtliche Inhalte dürfen nicht in die Baubeschreibung aufgenommen werden. Sie gehören in die Besonderen Vertragsbedingungen oder in die Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

Leistungen, die nach den Abrechnungsbestimmungen der VOB/C Nebenleistungen und deshalb nicht gesondert zu vergüten sind, dürfen nicht in das Leistungsverzeichnis aufgenommen werden.

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber die mit Risiken behafteten Mengen und Positionen darzulegen und zu begründen.

Ermitteln und Zusammenstellen von Mengen auf der Grundlage der Ausführungsplanung unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter.

Die Mengen sind in einem Genauigkeitsgrad von mindestens +/- 10% zu ermitteln. Die Zusammenstellung hat der Systematik der **DIN 276:2018-12** zu folgen.

1.7.3 Abstimmen und Koordinieren der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der anderen an der Planung fachlich Beteiligten

Abstimmen und Koordinieren der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der an der Planung fachlich Beteiligten zur Vermeidung von Widersprüchen, Überschneidungen und Unvollständigkeiten.

Im Hinblick auf den Vergabeterminplan ist auch die zeitliche Einordnung und Abfolge der Ausarbeitung von Leistungsverzeichnissen zu koordinieren. Dazu müssen durch den Objektplaner und die anderen an der Planung fachlich Beteiligten konkrete Termine abstimmt, vereinbart und überwacht werden.

1.7.4 Festlegen der wesentlichen Ausführungsphasen

Bestandteil der Leistungen des Objektplaners in der Leistungsphase 6 ist daher auch die Festlegung der wesentlichen Ausführungsphasen. Aufzustellen ist dazu i.d.R. ein sich ggf. bereits aus der Planung ergebendes Konzept, dem zu entnehmen ist, in welcher Reihenfolge welche Ausführungsschritte durchzuführen sind. Sofern aus anderen Gründen (z.B. aus Planfeststellungsabschnitten, aus fördermittelrechtlichen Gründen, aus sonstigen öffentlich-rechtlichen Gründen o.Ä.) Bauabschnitte vorgegeben sind, müssen diese vom Objektplaner berücksichtigt und in das Gesamtvorhaben eingeordnet werden.

1.7.5 Ermitteln der Kosten auf Grundlage der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse

Ermitteln der Gesamtkosten auf der Grundlage vom Auftragnehmer bepreister Leistungsverzeichnisse unter Berücksichtigung und Einarbeiten der entsprechenden Kostenangaben der Sonderfachleute.

1.7.6 Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer (Entwurfsverfasser) bepreisten Leistungsverzeichnisse mit der Kostenberechnung

Der Auftragnehmer schuldet das Umstellen der Kostenberechnung von der planungsorientierten in die ausführungsorientierte Gliederung nach Leistungsbereichen. Struktur und Aufbau der **DIN 276:2018-12** sind zu beachten.

Ihm obliegt das Vergleichen der ausführungsorientiert gegliederten Kostenberechnung mit dem Ergebnis der bepreisten Leistungsverzeichnisse, das schriftliche Erläutern von Veränderungen und das Vorschlagen von Steuerungsmaßnahmen.

1.7.7 Zusammenstellen der Vergabeunterlagen

Zusammenstellen der Vergabeunterlagen für alle Leistungsbereiche unter Beachtung der für die kommunalen Auftraggeber verbindlichen Vergabevorschriften (z. B. VOB Teile A bis C, Mittelstandsrichtlinien, EG-Richtlinien u.a.) unter Verwendung der vom Auftraggeber vorgegebenen Musterunterlagen. Soweit gefordert, sind die Formblätter des Vergabehandbuchs zu verwenden. Eine Änderung der Muster bedarf der schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers. Die VOB/B ist "als Ganzes" zu vereinbaren. Der Auftragnehmer ist nicht befugt, von der VOB/B abweichende Vertragsbedingungen in die Vergabeunterlagen einzubringen.

Der Auftragnehmer hat den Inhalt der Vergabeunterlagen vor der Vervielfältigung mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Entscheidung über die Wahl der Vergabeart, die Auswahl der Bewerber, den Zeitpunkt der Ausschreibung, die Festlegung des Eröffnungstermins, die Abgabe von Bietererklärungen, einen etwaigen Ausschluss von Nebenangeboten, Entschädigungen nach § 8 Abs.7 VOB/A, die Aufnahme Besonderer Vertragsbedingungen usw. trifft allein der Auftraggeber. Der Auftragnehmer hat ihn hierbei zu beraten.

Die Vergabeunterlagen sind so abzufassen, dass weder direkt noch indirekt Rückschlüsse auf den Auftragnehmer und/oder andere beteiligte freiberuflich Tätige gezogen werden können.

	Leistungsphase 7 - Mitwirkung bei der Vergabe	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input type="checkbox"/>	a) Einholen von Angeboten	0,25	-
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Prüfen und Werten der Angebote, Aufstellen des Preis- spiegels	1,5	1,5
<input type="checkbox"/>	c) Abstimmen und Zusammenstellen der Leistungen der fachlich Beteiligten, die an der Vergabe mitwirken	0,25	-
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Führen von Bietergesprächen	0,25	0,25
<input checked="" type="checkbox"/>	e) Erstellen der Vergabevorschläge, Dokumentation des Vergabeverfahrens	1	1
<input type="checkbox"/>	f) Zusammenstellen der Vertragsunterlagen	0,25	-
<input checked="" type="checkbox"/>	g) Vergleichen der Ausschreibungsergebnisse mit den vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnissen und der Kostenberechnung	0,25	0,25
<input type="checkbox"/>	h) Mitwirken bei der Auftragserteilung	0,25	-
	Summe (maximal) 4 %	4,00 %	3,00 %

1.8 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 7 - Mitwirkung bei der Vergabe

1.8.1 Einholen von Angeboten

Erstellen der für die Bekanntmachung öffentlicher Ausschreibungen notwendigen Veröffentlichungstexte einschließlich Ausfertigen der entsprechenden Formblätter bei EU-weiten Vergabeverfahren.

Nicht delegierbare Bauherrenaufgaben (Versand der Vergabeunterlagen, Planungsunterlagen zur Einsicht auslegen, Auskünfte erteilen, Angebote entgegennehmen oder öffnen bzw. den Eröffnungstermin durchführen) sind nicht Bestandteil. Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber jedoch vollumfassend fachtechnisch zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Dies gilt auch und insbesondere bei fachtechnischen Fragen während der Ausschreibungsphase (z.B. Bieterfragen).

Auftraggeber und Auftragnehmer haben sich über erteilte Auskünfte im Sinne des § 12 Abs. 7 VOB/A gegenseitig zu informieren.

Beim Einholen von Angeboten für nicht vergabepflichtige Auftraggeber hat der Auftragnehmer das Gebot wirtschaftlicher Planung aus § 3 Abs. 4 HOAI zu beachten. Zur Beschaffung möglichst wirtschaftlicher Angebote hat der Auftragnehmer einen Mindestwettbewerb herzustellen. Er muss nach bestem Wissen und Gewissen im Rahmen seiner Kenntnis und Erkenntnismöglichkeiten mehrere (mindestens drei) Unternehmen auswählen, die zur Angebotsabgabe aufzufordern sind.

1.8.2 Prüfen und Werten der Angebote, Aufstellen des Preisspiegels

Die Submission erfolgt durch den Auftraggeber. Der Auftraggeber übergibt die Angebote nach Eröffnung, ggf. Kennzeichnung und Durchsicht dem Auftragnehmer zur Prüfung.

Prüfen und Werten der Angebote einschließlich Aufstellen eines Preisspiegels nach Einzelpositionen oder Teilleistungen. Die vergaberechtlich vorgegebene Prüfungsreihenfolge (z.B. §§ 16-16d VOB/A) muss der Auftragnehmer kennen und beachten.

Prüfen und Werten der Angebote unter Berücksichtigung aller erheblichen, rechnerischen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte und unter Mitwirkung aller am Verfahren beteiligten Sonderfachleute.

Die Angebote sind mit folgendem Prüfvermerk zu versehen:

„Rechnerisch, technisch und wirtschaftlich geprüft:

Ort, Datum, Unterschrift“

Um die rechnerische Prüfung nachzuweisen, sind alle Preisangaben, Seitenüberträge und Zusammenstellungen im Leistungsverzeichnis mit kopierfähigem Farbstift oder digital abzuheften. Das Ergebnis der Prüfung eines jeden Angebots ist gesondert zu dokumentieren, falls die Prüfung formale, rechnerische, technische oder wirtschaftliche Auffälligkeiten ergeben hat. Über Anzeichen für Manipulationsversuche ist der Auftraggeber unverzüglich zu unterrichten.

Der Auftragnehmer ist nicht befugt, Preise zu ändern oder zu ergänzen. Über fehlende, unvollständige, widersprüchliche oder spekulative Preisangaben ist der Auftraggeber zu unterrichten.

Angebote, die nach § 16 Abs. 1 VOB/A auszuschließen sind, sind ebenfalls vollständig zu prüfen. Sind solche Angebote wirtschaftlich oder technisch interessant, ist der Auftraggeber hierüber zu unterrichten.

LV-Kurzfassungen der Bieter (EDV-Ausdrucke) sind insbesondere darauf zu prüfen, ob sie von den Vorgaben des Original-LV abweichen. Hierzu ist insbesondere zu prüfen, ob die Mengenansätze und Positionen mit denen des Original-LV des Auftraggebers übereinstimmen.

Der Auftragnehmer hat nach Prüfung und Wertung der Angebote einen schriftlichen Vergabevorschlag mit eingehender Begründung zu übergeben. Zusammen mit dem Vergabevorschlag ist ein Preisspiegel zu erstellen, der zumindest die Einheitspreise aller Positionen derjenigen Bieter ausweist, die in die engere Wahl kommen.

Der Auftragnehmer hat den Zeitplan stets zu kontrollieren. Zeichnet sich ab, dass Fristen nicht eingehalten werden können, muss er das Notwendige einleiten bzw. den Auftraggeber hierauf hinweisen. Insbesondere hat er Bindefristen zu kontrollieren.

Prüfen und Werten der Angebote zusätzlicher und geänderter Leistungen der ausführenden Unternehmen auf Übereinstimmung mit dem Vertrag und den Bestimmungen der VOB/B:

Werden vom Auftraggeber geänderte Bauleistungen angeordnet oder zusätzliche notwendige Leistungen gefordert und verlangt ein bauausführendes Unternehmen deswegen erhöhte oder zusätzliche Preise, hat der Auftragnehmer von ihm zu verlangen, dass es die Nachtragsforderung mit kalkulatorischen Nachweisen auf der Basis der vertraglichen Preise übergibt.

Der Auftragnehmer hat zu begründen, warum Nachträge notwendig werden. Hierzu sind die Nachträge in einem ersten Schritt dem Grunde nach auf ihre Berechtigung zu überprüfen. Erforderlich ist die Feststellung einer Abweichung des Bau-Ist, also der Ausführungsleistung, die tatsächlich umgesetzt werden soll, von dem Bau-Soll, also der Leistung, die im Ausführungsvertrag beschrieben und von der vereinbarten Vergütung abgegolten sind. Er hat zu bestätigen, dass diese Leistungen weder im LV enthalten noch Nebenleistungen sind. Er hat die Nachtragspreise auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der VOB/B zu prüfen. Sind von den bauausführenden Unternehmen geänderte Leistungen zu erbringen, die Minderkosten verursachen, hat der Auftragnehmer die Minderkosten darzulegen und Vorschläge für eine neue Preisvereinbarung nach § 2 VOB/B zu unterbreiten.

1.8.3 Abstimmen und Zusammenstellen der Leistungen der fachlich Beteiligten, die an der Vergabe mitwirken

Ziel der Grundleistung „Abstimmen und Zusammenstellen der Leistungen der fachlich Beteiligten, die an der Vergabe mitwirken“ ist es, eventuelle Widersprüche, Lücken und Überschneidungen durch abschließende Koordinierung vor allem mit den Fachplanern festzustellen und zu beseitigen.

1.8.4 Führen von Bietergesprächen

Führen von Gesprächen mit Bietern zur Aufklärung des Angebotsinhalts innerhalb der Grenzen des § 15 VOB/A unter Mitwirkung des Auftraggebers und, soweit erforderlich, der Sonderfachleute.

Erstellen einer Niederschrift über diese Gespräche.

1.8.5 Erstellen der Vergabevorschläge, Dokumentation des Vergabeverfahrens

Erstellen der Vergabevorschläge und der Vergabevermerke unter Berücksichtigung der Dokumentationsanforderungen nach § 20 VOB/A oder den Vorgaben des Auftraggebers. Der Auftragnehmer hat die Dokumentation mit einem schriftlichen Zustimmungsvermerk zu versehen, da nur dann nur so gewährleistet wird, dass der Auftraggeber seinen nicht delegierbaren Bauherrenpflichten gerecht wird und die Zuschlagerteilung nicht vergaberechtlich angreifbar ist. Der Auftragnehmer hat auf eine Entscheidung des Auftraggebers hinzuwirken und diese entsprechend in die Dokumentation zu integrieren.

1.8.6 Zusammenstellen der Vertragsunterlagen

Der Auftragnehmer hat bei der Zusammenstellung der für die Vertragsunterzeichnung relevanten Vertragsunterlagen für alle Leistungsbereiche mitzuwirken.

Kontrolle der Kosten unverzüglich nach der ersten Prüfung der Angebote anhand eines Vergleichs mit den bepreisten Leistungsverzeichnissen oder der Kostenberechnung.

Erarbeiten einer Aufstellung der Kosten der Kostengruppen 200 - 700 nach **DIN 276:2018-12**, die sich aus

- den Preisen der vorliegenden Angebote und,
- soweit diese noch nicht vorliegen, den Ergebnissen der bepreisten Leistungsverzeichnisse und
- dem aktuellen Stand der übrigen Kosten (z. B. Kostengruppe 700 nach **DIN 276:2018-12**)

zusammensetzt.

Vergleichen dieser Aufstellung mit dem Ergebnis der vergabeorientiert umgegliederten Kostenberechnung sowie dem Ergebnis der Aufstellung der bepreisten Leistungsverzeichnisse, schriftliches Erläutern von Veränderungen und Vorschlägen von Steuerungsmaßnahmen.

Die aus dem Kostenvergleich resultierenden Kosten bedürfen der Anerkennung durch den Auftraggeber.

Nachdem diese Kostenkontrollberechnung Grundlage für die letztmögliche Entscheidung des Auftraggebers ist, ob und wie die Baumaßnahme durchgeführt wird, ist sie für den Auftraggeber von zentraler Bedeutung.

Der Auftragnehmer hat die Kostenkontrollberechnung deshalb rechtzeitig und mit größter Sorgfalt zu erbringen.

1.8.7 Mitwirken bei der Auftragserteilung

Unterstützen des Auftraggebers bei der Erteilung der Aufträge an die bauausführenden Unternehmen u.a. durch Vorbereiten der Auftragsschreiben nach den Vorgaben des Auftraggebers.

	Leistungsphase 8 - Bauoberleitung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input checked="" type="checkbox"/>	a) Aufsicht über die örtliche Bauüberwachung, Koordinierung der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten, einmaliges Prüfen von Plänen auf Übereinstimmung mit dem auszuführenden Objekt und Mitwirken bei deren Freigabe	5,75	5,75
<input checked="" type="checkbox"/>	b) Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen eines Terminplans (Balkendiagramm)	2	2
<input checked="" type="checkbox"/>	c) Veranlassen und Mitwirken daran, die ausführenden Unternehmen in Verzug zu setzen	1	1
<input checked="" type="checkbox"/>	d) Kostenfeststellung, Vergleich der Kostenfeststellung mit der Auftragssumme	1,25	1,25
<input checked="" type="checkbox"/>	e) Abnahme von Bauleistungen, Leistungen und Lieferungen unter Mitwirkung der örtlichen Bauüberwachung und anderer an der Planung und Objektüberwachung fachlich Beteiligter, Feststellen von Mängeln, Fertigen einer Niederschrift über das Ergebnis der Abnahme	2,5	2,5
<input checked="" type="checkbox"/>	f) Antrag auf behördliche Abnahmen und Teilnahme daran	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	g) Überwachen der Prüfungen der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage	0,5	0,5
<input checked="" type="checkbox"/>	h) Übergabe des Objekts	0,5	0,5
<input type="checkbox"/>	i) Auflisten der Verjährungsfristen der Mängelansprüche	0,5	-
<input type="checkbox"/>	j) Zusammenstellen und Übergeben der Dokumentation des Bauablaufs, der Bestandsunterlagen und der Wartungsvorschriften	0,5	-
	Summe (maximal) 15 %	15,00 %	14,00 %

1.9 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 8 - Bauoberleitung

Verantwortliches Entstehenlassen eines plangerechten technisch und wirtschaftlich einwandfreien, mangelfreien Bauwerks unter strikter Anwendung der Regelungen der VOB und der mit den bauausführenden Firmen getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sowie Feststellen der tatsächlich entstandenen Gesamtkosten in folgenden Arbeitsschritten:

1.9.1 Aufsicht über die örtliche Bauüberwachung, Koordinierung der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten, einmaliges Prüfen von Plänen

Die Grundleistung besteht aus drei Einzelleistungen:

- Aufsicht über die örtliche Bauüberwachung,
- Koordinierung der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten und
- dem einmaligen Prüfen von Plänen auf Übereinstimmung mit dem auszuführenden Objekt und Mitwirken bei deren Freigabe.

Der Begriff „Aufsicht“ kann entnommen werden, dass die Bauoberleitung gegenüber der Örtlichen Bauüberwachung eine in gewisser Hinsicht übergeordnete Kontrollfunktion einnimmt.

Die Einzelleistungen „Koordinierung der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten“ setzt voraus, dass mehrere Personen an der Objektüberwachung beteiligt sind (Fachplaner, Sonderfachleute usw.). Ansonsten erschöpft sich auch die Koordinierung in der Kontrolle im Sinne der ersten Teilleistung. Geschuldet ist das Koordinieren aller an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten und der an der Bauausführung beteiligten Unternehmen zur Vermeidung von Behinderungen, Beschädigungen fertig gestellter Bauteile und zur Sicherstellung eines reibungslosen und zügigen Bauablaufs.

Dem Auftragnehmer nimmt hierbei eine zentrale Funktion ein, indem er die Leistungen der fachlich Beteiligten mit seinen Leistungen gleichsam federführend zeitlich und inhaltlich abzustimmen hat.

Bei der Einzelleistung „einmaliges Prüfen von Plänen auf Übereinstimmung mit dem auszuführenden Objekt und Mitwirken bei deren Freigabe“ geht es im Kern um die Prüfung, ob die Fachplanung mit der Objektplanung bzw. die zur Ausführung vorliegenden Pläne mit dem Realisierungsziel übereinstimmen. Aufgabe der Bauoberleitung ist nicht die Prüfung der fachspezifischen Richtigkeit oder Zweckmäßigkeit der Objekt- und Fachplanung. Das gilt auch für das Mitwirken und Freigeben von Plänen.

1.9.2 Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen eines Terminplans (Balkendiagramm)

Aufstellen und Fortschreiben eines Zeitplanes (Balkendiagramm) mit Angaben über den Beginn, bedeutender Zwischentermine und das Ende aller für die Baumaßnahme erforderlichen Bauleistungen in Abstimmung mit den fachlich Beteiligten.

Abweichungen vom Zeitplan sind dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Bei Verzögerungen sind die Ursachen darzulegen und Vorschläge zur Gegensteuerung zu machen. Der Zeitplan ist ständig zu überwachen und, soweit erforderlich, einvernehmlich mit dem Auftraggeber und den Betroffenen fortzuschreiben.

1.9.3 Veranlassen und Mitwirken daran, die ausführenden Unternehmen in Verzug zu setzen

Erforderlich aber auch ausreichend ist es daher, wenn der Objektplaner den Auftraggeber mit den für das Inverzugsetzen erforderlichen tatsächlichen und technischen Informationen versorgt und den Auftraggeber so in die Lage versetzt, seinerseits ausführende Unternehmen in Verzug setzen zu können. In der Regel dürfte es sich dabei um die Zusammenstellung und Übermittlung von Informationen zum Bau-

tenstand, zum Vorhandensein von Mängeln (was naturgemäß einen Abgleich mit dem von dem bauausführenden Unternehmer geschuldeten Werk erfordert) und zum Stand von Mängelbeseitigungsmaßnahmen handeln.

1.9.4 Kostenfeststellung, Vergleich der Kostenfeststellung mit der Auftragssumme

Aufstellen einer Kostenfeststellung in der Gliederungssystematik und der Gliederungstiefe der **DIN 276:2018-12**. In der Kostenfeststellung nach der **DIN 276:2018-12** müssen die Gesamtkosten nach Kostengruppen bis zur 3. Ebene der Kostengliederung unterteilt werden.

Für eine Einhaltung von Mindeststandards sind darüber hinaus weitere Grundsätze für Kostenermittlungen und insofern auch bei der Kostenfeststellung zu beachten, wie sie in der **DIN 276:2018-12** formuliert werden. Als einer der wichtigsten Grundsätze gehört bei der Kostenfeststellung (wie auch bei allen anderen Kostenermittlungen) dazu zunächst die Vollständigkeit. Die Kosten sind für alle Kostengruppen, also KG 100 bis KG 700, vollständig zu erfassen bzw. zu dokumentieren.

Soweit der Objektplaner für einzelne Kostengruppen, selbst keine eigenen Ermittlungen durchführt, muss er zumindest die Leistungen der anderen an der Planung fachlich Beteiligten oder Angaben des Auftraggebers in eine einheitliche Kostenfeststellung integrieren. Insofern erstellt auch nicht jeder Planer und Fachplaner für einen Teilbereich eine eigenständige (Teil-)Kostenfeststellung. Der Objektplaner ist vielmehr für die Erstellung einer (Gesamt-) Kostenfeststellung verantwortlich.

1.9.5 Abnahme von Bauleistungen, Feststellen von Mängeln, Fertigen einer Niederschrift über das Ergebnis der Abnahme

Organisieren der Abnahme der Bauleistungen unter Mitwirkung anderer an der Planung und Objektüberwachung fachlich Beteiligter, Teilnehmen an den Abnahmen, Feststellen von Mängeln, Beraten des Auftraggebers, ob die Leistungen abgenommen werden sollen.

Im Rahmen der technischen Abnahme hat der Bauoberleiter vor allen Dingen zu prüfen, ob Mängel vorliegen und/oder Vertragsleistungen offengeblieben sind. Er hat nach der entsprechenden Fertigstellungsmeldung des bauausführenden Unternehmers die (technische) Abnahme zu veranlassen und die Beteiligten und die „Örtliche Bauüberwachung“ zu verständigen, sodass diese an der Abnahme „mitwirken“ können. Zudem hat der Bauoberleiter nicht nur einen „Zustand“ festzustellen, sondern den Auftraggeber auch dahingehend zu beraten bzw. eine dahingehende Empfehlung dazu abzugeben, ob der Auftraggeber die rechtsgeschäftliche Abnahme erklären kann oder nicht bzw. welche Mängel er sich im Rahmen der rechtsgeschäftlichen Abnahme ggf. vorbehalten sollte. Abschließend hat die Bauoberleitung im Rahmen dieser Grundleistung eine Niederschrift über das Ergebnis der Abnahme anzufertigen (Abnahmeprotokoll).

Aufgrund der überragenden Bedeutung der Abnahme im Rahmen des Werkvertrages hat der Auftragnehmer hier eine besondere Sorgfalt an den Tag zu legen. Er ist zur umfassenden Beratung des Auftraggebers verpflichtet.

Der Auftragnehmer ist nicht zur Vornahme des rechtsgeschäftlichen Teils der Abnahme befugt, insbesondere nicht dazu, Vorbehalte wegen bekannter Mängel zu erklären oder Vertragsstrafen zu erlassen. Der Auftragnehmer hat die Abnahmetermine deshalb rechtzeitig mit dem Auftraggeber abzustimmen.

1.9.6 Antrag auf behördliche Abnahmen und Teilnahme daran

Rechtzeitiges Beantragen (Einleiten) aller nach dem öffentlichen Baurecht oder nach sonstigen Vorschriften erforderlichen Abnahmen und Zustimmungen.

Teilnehmen an den Abnahmen und ggf. Erläutern der mit der Genehmigung und deren Auflagen in Verbindung stehenden Sachverhalte.

1.9.7 Überwachen der Prüfungen der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage

Die Prüfung der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage durch das bauausführende Unternehmen (Funktionsprüfung) ist zu überwachen. Die (erfolgreiche) Funktionsprüfung ist (neben anderen) Grundlage der technischen Abnahme bzw. der rechtsgeschäftlichen Abnahme. Sofern das ausführende Unternehmen die Funktionsfähigkeit nicht von sich aus prüft, hat die Bauoberleitung hierzu aufzufordern. Zum Abschluss der Prüfung sind sowohl das Prüfungsergebnis durch den ausführenden Unternehmer als auch die Überwachung zu dokumentieren. Gleiches gilt für erforderliche Wiederholungsprüfungen.

1.9.8 Übergabe des Objekts

Förmliches Übergeben des Objekts an den Auftraggeber und Erstellen einer Niederschrift darüber.

Übergeben aller Unterlagen, die für eine ordnungsgemäße Nutzung und den Betrieb des Objekts erforderlich sind unter Mitwirkung der Sonderfachleute; dies sind u. a. Verlegepläne für Installationen, Bewehrungen, Entwässerung, Bedienungsanweisungen, Revisionspläne, Abnahme- und Prüfprotokolle, Genehmigungen.

1.9.9 Auflisten der Verjährungsfristen der Mängelansprüche

Erstellen einer systematischen und übersichtlichen Liste aller am Planungs- und Bauprozess Beteiligten (Planer und bauausführende Unternehmen) mit Angabe des Beginns und des Endes der jeweiligen vertraglich vereinbarten Verjährungsfrist für Mängelansprüche.

Sind bereits schriftliche Mängelrügen erfolgt, ist deren Zeitpunkt festzuhalten.

Sind bereits Mängelbeseitigungsarbeiten im Rahmen der Mängelhaftung ausgeführt worden, ist der Beginn der mit der Abnahme der Nachbesserungsarbeiten neu einsetzenden Frist zu dokumentieren (§ 13 Abs. 5 Satz 3 VOB/B).

1.9.10 Zusammenstellen und Übergeben der Dokumentation des Bauablaufs, der Bestandsunterlagen und der Wartungsvorschriften

Inhaltlich geht es um das Anfordern der Wartungsunterlagen von den bauausführenden Unternehmen und dem Zusammenstellen derselben für den Auftraggeber.

Die Tätigkeit ist darauf beschränkt, die Wartungsunterlagen von den ausführenden Unternehmen zu besorgen und geordnet zusammenzustellen. Bedienungsanleitungen für die Technische Ausrüstung sind vom jeweiligen Fachplaner zusammenzustellen und an den Bauherrn zu übergeben.

Zu den zusammenzustellenden Dokumenten, Dokumentationen und Unterlagen gehören auch die Abnahmeprotokolle, da sie Bestandteil der Dokumentation des Bauablaufs sind. Bestandsunterlagen sind demgegenüber solche, die im Zuge der Bauausführung entstehen und die tatsächlich ausgeführte Bauleistung zeigen.

Neben den genannten Unterlagen wird der Bauablauf insbesondere auch durch das sog. Bautagebuch dokumentiert. Die Führung des Bautagebuches ist Aufgabe der Örtlichen Bauüberwachung im Rahmen der Dokumentation des Bauablaufs (Besondere Leistung der Leistungsphase 8). Insofern hat die Bauberleitung die entsprechenden Unterlagen von der örtlichen Bauüberwachung anzufordern und für den Auftraggeber mit den übrigen Unterlagen zusammenzustellen und zu übergeben

	Leistungsphase 9 - Objektbetreuung	v.H.-Satz gem. Honorartabelle	v.H.-Satz ver- einbart für alle Abschnitte
<input type="checkbox"/>	a) Fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Gewährleistungsansprüche festgestellten Mängel, längstens jedoch bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Abnahme der Leistung, einschließlich notwendiger Begehungen	0,6	-
<input type="checkbox"/>	b) Objektbegehung zur Mängelfeststellung vor Ablauf der Verjährungsfristen für Mängelansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen	0,3	-
<input type="checkbox"/>	c) Mitwirken bei der Freigabe von Sicherheitsleistungen	0,1	-
	Summe (maximal) 1 %	0,00 %	0,00 %

1.10 Erläuterung zu den Grundleistungen der Leistungsphase 9 - Objektbetreuung

Verantwortliches Betreuen des fertiggestellten Bauwerks unter Wahrung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers in folgenden Arbeitsschritten:

1.10.1 Fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Gewährleistungsansprüche festgestellten Mängel

Fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Mängelansprüche festgestellten Mängel, längstens jedoch bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Abnahme der Leistung, einschließlich notwendiger Begehungen.

Neben der Feststellung von Mangelsymptomen soll mit der Grundleistung nach der amtlichen Begründung zur HOAI in erster Linie die Zuordnung des Mangels zu einem Bau- oder Planungsbeteiligten aus fachlicher Sicht sichergestellt werden. So soll eine verursachungsgerechte Inanspruchnahme des Schädigers ermöglicht werden.

Auch wenn die Grundleistung von bereits festgestellten Mängeln spricht, gehört zur fachlichen Bewertung bei einer plausiblen Mängelanzeige des Auftraggebers zunächst die Feststellung durch den Auftragnehmer, ob tatsächlich ein Mangel vorhanden ist. Denn ohne Feststellung des Mangels an sich ist eine Zuordnung zu einem Mangelverursacher nicht möglich. Allerdings bestimmt der Zweck der Grundleistung insoweit die Prüfungstiefe. Der Auftragnehmer soll dem Auftraggeber die Wahrung von Mängelrechten gegenüber dem Ausführenden ermöglichen. Er muss also in die Lage versetzt werden, eine der Symptomtheorie entsprechende Mängelrüge auszusprechen. Es genügt für einen hinreichenden Sachvortrag des Auftraggebers zu Mängeln, wenn er die Mangelerscheinungen, die er der fehlerhaften Leistung eines Ausführenden zuordnet, hinreichend genau bezeichnet.

1.10.2 Objektbegehung zur Mängelfeststellung vor Ablauf der Verjährungsfristen für Mängelansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen

Begehen des Objekts zur Mängelfeststellung vor Ablauf der Verjährungsfristen für Mängelansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen.

Die Begehungen haben kurz vor Ablauf der Verjährungsfristen, jedoch so rechtzeitig zu erfolgen, dass mögliche Mängelansprüche noch durchgesetzt werden können.

Überprüfen des Bauwerks auf sichtbar gewordene Mängel, Rügen der Mängel und Veranlassen verjährungsunterbrechender oder -hemmender Maßnahmen unter Beachtung der hierzu erforderlichen Fristen.

1.10.3 Mitwirken bei der Freigabe von Sicherheitsleistungen

Prüfen, ob alle Voraussetzungen zur Freigabe von Sicherheitsleistungen gegeben sind, Beraten des Bauherrn, ob die Sicherheiten freigegeben werden können und Feststellen der Höhe noch zu erwartender Nachbesserungskosten.

2 Teilleistungsvereinbarung Besondere Leistungen

	Besondere Leistungen Zielfindungsphase (Besondere Leistungen)
<input type="checkbox"/>	[...]

	Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung (Besondere Leistungen)
<input type="checkbox"/>	Ermitteln besonderer, in den Normen nicht festgelegter Einwirkungen
<input type="checkbox"/>	Auswahl und Besichtigen ähnlicher Objekte
<input type="checkbox"/>	[...]

	Leistungsphase 2 - Vorplanung (Projekt- und Planungsvorbereitung) (Besondere Leistungen)
<input checked="" type="checkbox"/>	Erstellen von Leitungsbestandsplänen
<input type="checkbox"/>	Untersuchungen zur Nachhaltigkeit
<input type="checkbox"/>	Anfertigen von Nutzen-Kosten-Untersuchungen
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftlichkeitsprüfung
<input type="checkbox"/>	Beschaffen von Auszügen aus Grundbuch, Kataster und anderen amtlichen Unterlagen
<input type="checkbox"/>	[...]

	Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung (System- und Integrationsplanung) (Besondere Leistungen)
<input type="checkbox"/>	Fortschreiben von Nutzen-Kosten-Untersuchungen
<input type="checkbox"/>	Detaillierte signaltechnische Berechnung
<input type="checkbox"/>	Mitwirken bei Verwaltungsvereinbarungen
<input type="checkbox"/>	Nachweis der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses der Notwendigkeit der Maßnahme (z.B. Gebiets- und Artenschutz gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7)
<input type="checkbox"/>	Fiktivkostenberechnungen (Kostenteilung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Übernahme, Einarbeiten und Prüfen der vorliegenden Entwurfsplanung zum Streckenabschnitt 2 zur Fortführung der Ausführungsplanung. Abgleich auf Vollständigkeit, Plausibilität und Übereinstimmung mit den aktuellen Projektzielen und Integration in die Ausführungsplanung, einschließlich Abstimmungen sowie Anpassung an aktuelle Anforderungen und Sicherstellung der Pla-

	nungsfortschreibung.
<input checked="" type="checkbox"/>	Kostenberechnung einschließlich zugehöriger Mengenermittlung
<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfen und Integrieren von Schwammstadtelementen in die Planung

Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung (Besondere Leistungen)	
<input type="checkbox"/>	Mitwirken bei der Beschaffung der Zustimmung von Betroffenen
<input type="checkbox"/>	[...]

Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung (Besondere Leistungen)	
<input type="checkbox"/>	Objektübergreifende, integrierte Bauablaufplanung
<input type="checkbox"/>	Koordination des Gesamtprojekts
<input type="checkbox"/>	Aufstellen von Ablauf- und Netzplänen
<input type="checkbox"/>	Planen von Anlagen der Verfahrens- und Prozesstechnik für Ingenieurbauwerke gemäß § 41 Nummer 1 bis 3 und 5, die dem Auftragnehmer übertragen werden, der auch die Grundleistungen für die jeweiligen Ingenieurbauwerke erbringt
<input checked="" type="checkbox"/>	Erstellen der Ausführungsplanung zu den geplanten Schwammstadtelementen

Leistungsphase 6 - Vorbereitung der Vergabe (Besondere Leistungen)	
<input checked="" type="checkbox"/>	detaillierte Planung von Bauphasen bei besonderen Anforderungen
<input type="checkbox"/>	[...]

Leistungsphase 7 - Mitwirkung bei der Vergabe (Besondere Leistungen)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfen und Werten von Nebenangeboten
<input type="checkbox"/>	[...]

Leistungsphase 8 - Bauoberleitung (Besondere Leistungen)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kostenkontrolle
<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfen von Nachträgen
<input type="checkbox"/>	Erstellen eines Bauwerksbuchs

<input type="checkbox"/>	Erstellen von Bestandsplänen
<input checked="" type="checkbox"/>	Örtliche Bauüberwachung:
<input checked="" type="checkbox"/>	Plausibilitätsprüfung der Absteckung
<input checked="" type="checkbox"/>	Überwachen der Ausführung der Bauleistungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mitwirken beim Einweisen des Auftragnehmers in die Baumaßnahme (Bauanlaufbesprechung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Überwachen der Ausführung des Objektes auf Übereinstimmung mit den zur Ausführung freigegebenen Unterlagen, dem Bauvertrag und den Vorgaben des Auftraggebers
<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfen und Bewerten der Berechtigung von Nachträgen
<input checked="" type="checkbox"/>	Durchführung oder Veranlassen von Kontrollprüfungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme der Leistung festgestellten Mängel
<input checked="" type="checkbox"/>	Dokumentation des Bauablaufs
<input checked="" type="checkbox"/>	Mitwirken beim Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen und Prüfen der Aufmaße
<input checked="" type="checkbox"/>	Mitwirken bei behördlichen Abnahmen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mitwirken bei der Abnahme von Leistungen und Lieferungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Rechnungsprüfung, Vergleich der Ergebnisse der Rechnungsprüfungen mit der Auftragssumme
<input checked="" type="checkbox"/>	Mitwirken beim Überwachen der Prüfung der Funktionsfähigkeit der Anlagenteile und der Gesamtanlage
<input type="checkbox"/>	Überwachen der Ausführung von Tragwerken nach Anlage 14.2 Honorarzone I und II mit sehr geringen und geringen Planungsanforderungen auf Übereinstimmung mit dem Standsicherheitsnachweis
<input type="checkbox"/>	[...]

Leistungsphase 9 - Objektbetreuung (Besondere Leistungen)	
<input type="checkbox"/>	Überwachen der Mängelbeseitigung innerhalb der Verjährungsfrist
<input type="checkbox"/>	[...]